



Arlinger baut ausgezeichnet

Auszeichnung 2026

Beispielhaftes
Bauen

Architektenkammer
Baden-Württemberg

Die Architektenkammer Baden-Württemberg und der Enzkreis sind die Initiatoren des Wettbewerbs „Beispielhaftes Bauen - Enzkreis und Stadt Pforzheim 2017 -2026“.

Die Jury prämierte nun 18 Projekte, welche beispielhaft für die positive Entwicklung der Baukultur in der Region stehen.

Mit dabei in der Kategorie „Wohnen“:
Carl, unser Holz-Hybrid-Hochhaus,
das Ensemble Brendstraße 77 und 77a,
das Gebäudepaar an der Göbenstraße 12



Architektur: Peter W. Schmidt +
Assoziierte GmbH & Co. KG, Pforzheim

Die Begründung der Jury:

Mit dem Hochhaus Carl erhielt der westliche Stadteingang Pforzheims eine herausragende neue Adresse. Auf einer ehemaligen innerstädtischen Brache entstand als Ergebnis eines anspruchsvollen und langwierigen Planungsprozesses in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten das derzeit höchste Holz-Hybrid-Hochhaus Süddeutschlands.

Das Projekt verbindet innovative und nachhaltige Bauweise mit qualitativem Wohnungsbau auf begrenzter Fläche und zeigt, wie innerstädtische Nachverdichtung architektonisch überzeugend umgesetzt werden kann.

Die markante Holzfassade mit ihren prägnanten Betonkrepfen verleiht dem Gebäude eine eigenständige Identität und stärkt zugleich den Stadtraum, ohne störend zu wirken. Funktional durchdachte Grundrisse und eine hochwertige Ausstattung schaffen hohe Wohnqualität und unterstreichen den beispielhaften Charakter des Projekts.



Das Ensemble Brendstraße 77 und 77a

Architektur: Peter W. Schmidt +
Assoziierte GmbH & Co. KG, Pforzheim

Die Begründung der Jury:

Hier zeigt sich beispielhaft, wie der Bestand zum Ausgangspunkt einer eigenständigen architektonischen Weiterentwicklung werden kann. Das Hochhaus der 1960er-Jahre wird nicht nur energetisch ertüchtigt, sondern durch eine präzise Überarbeitung in seiner Typologie geschärft und in die Gegenwart überführt. Die neue Fassadengestaltung verleiht dem Gebäude eine zeitgemäße Präsenz, ohne seine Geschichte zu verleugnen.

Die markanten Fallarm-Markisen setzen selbstbewusste Akzente und geben dem Bau ein unverwechselbares Gesicht. Mit dem großzügig neu gestalteten Eingangsbereich gewinnt das Haus zusätzlich an Offenheit und Adressbildung.

Der ergänzende Neubau fügt sich stimmig in das Gesamtkonzept ein. Entstanden ist ein Ensemble, das eindrucksvoll zeigt, wie Bestandsentwicklung architektonische, funktionale und gestalterische Ansprüche gleichermaßen erfüllen kann.



Das Gebäudepaar an der Göbenstraße 12

Architektur: AJA Architekten Abraham
PartGmbH, Pforzheim

Die Begründung der Jury:

Die Nachverdichtung verdeutlicht, dass auch in einem gewachsenen Stadtteil, der im Wesentlichen von Einzelhäusern mit sehr großen und tiefen Grundstücksflächen geprägt wird, Potenziale für zusätzlichen Wohnraum stecken. Das rückwärtige, eingeschossige Einfamilienhaus mit durchdachtem Grundriss nimmt durch die Orientierung nach innen Rücksicht auf die Nachbarbebauung und schafft zusätzlichen Wohnraum auf einem eigenständig erschlossenen Grundstück. Das Bestandsgebäude von 1937 wurde umfassend und sensibel saniert sowie im Dachgeschoss sinnvoll mit einer zusätzlichen Wohneinheit erweitert.

In Charakter und Gestaltung passt es sich der prägenden Bauweise des Baugebietes an. Ein sehr wertvoller Beitrag in Zeiten knapper Wohnraumressourcen!

